

Liebe Kinder!

Ich habe eine Stelle in Krefeld angenommen und werde auch umziehen. Es ist hauptsächlich wegen einer Frau. Es mag euch verkommen als ob ich mir das alles nun einfach mache, es ist aber nicht so.

Wenn ich in Hamburg geblieben wäre hätte ich euch auch nicht öfter gesehen. Eure Mutter und ich hätten uns wohl ewig „gezofft“. Ich glaube eure Mutter ist ganz froh das ich weg bin und meint nun sie könnte ihr Leben (finanziell und Haus usw.) genauso fortführen wie bisher. Das es unmöglich ist mit so wenig Geld das Haus zu halten ist ihr wohl nicht klar. Da ich das Haus noch bezahlen muß bleiben mir z.B. für April nach der Unterhaltzahlung noch 150€ übrig. Davon muß ich leben. Sie hat mal gesagt „Ich Sorge dafür das du unter der Brücke schlafst.“ Sie hätte es beinahe geschafft.

Es ist nun niemand mehr da, der darauf achtet das man mit dem Geld auskommt, oder mal eben etwas repariert, mit euch etwas unternimmt oder in den Urlaub fährt.

Dafür vermute ich ist der Tisch häufiger von Andrea und Ann belegt und sie führen stundenlange Gespräche über Jens seinen Selbstmord, Erbe und von dem schlechten Kerl oder seine Familie verlassen hat. Wie man nun das meiste Geld aus mir und den Ämtern herausholen kann usw.

Ich kenne diese leeren „Luttgespräche“. Die selben sind Wochenlang nach dem Tod von Jens geführt worden. Da haben die drei auch von Erbschaft, Lebensversicherung und Schmuck geträumt. Dumm nur das nichts da war.

Für euch blieb natürlich keine Zeit übrig. Ist das jetzt auch so?

In Liebe, euer Vater!